

# Engel mit Giraffenherz und freundlicher Sprache

**PRÄVENTION** In Süderneuland werden Schüler zu kleinen Soziologen ausgebildet – Sie haben gelernt, zu beobachten

Der Pausenhof der Grundschule wird bald zum Einsatzgebiet für Kinder mit Flügeln.

**NORDEN/CMA** – Das Weltverbessern fängt ganz unten an. Hier, auf dem Boden, haben es sich 14 Kinder bequem gemacht. „Ich mal' mir die Welt, wie sie mir gefällt“, singen sie. Das klingt beinahe so wie bei Pippi Langstrumpf. Anders als die schwedische Romanheldin besitzen die Kinder aber keine Superkräfte. Dafür aber viele Ideen, wie es besser laufen könnte auf der Erde. Auf kleinen Papierwolken notieren die Kinder ihre Wünsche. Julia liest laut vor: „Keine Jungs mehr. Dafür aber Pferde und Ponys. Und Fohlen.“ Vanessa schreibt „Kein Krieg und keine Bomben“ und Jonas ist gegen Gewalt.

Genau das, was Jonas sich wünscht, möchte die Grundschule Süderneuland auf ihrem Pausenhof erreichen. „Obwohl unsere Schule kein sozialer Brennpunkt ist, hat sich der Schulvorstand ein Projekt zur Gewaltprävention gewünscht“, berichtet Grundschullehrerin Christiane Schneider. Sie ist es, die sich einmal in der Woche nachmittags mit Kindern der dritten und vierten Klasse trifft, um sie zu „Pausen-

engel“ auszubilden.

## Giraffensprache lernen

Ziel der Ausbildung ist es, wie eine Giraffe zu sprechen. Denn richtige Pausensprache, lernen die Kinder. Die Schüler sitzen in einem Kreis und ihre Lehrerin berichtet: „Das größte Herz aller Landtiere besitzt die Giraffe.“ Beherzt müssen Pausenengel bei ihren Kontrollgängen über den Schulhof in der Tat sein. Schnürsenkel jüngerer Mitschüler binden, ein Pflaster für aufgeschlagene Knie besorgen. Manchmal bei Streitereien vermitteln. „Die Giraffensprache ist eine freundliche Sprache“, erklärt Schneider ihren Schützlingen. Und wie funktioniert diese Sprache genau?

## Mit Fallstudien lernen

Paul wird von Klaus angepöbeln und verschüttet seinen Apfelsaft auf der Hose. Wie kann er Klaus in Giraffensprache vermitteln, dass das nicht besonders nett war? Genau solche Fallstudien bespricht Christiane Schneider mit den Pausenengeln. Die Grundschüler lernen, wie man einen Streit beenden kann, ohne dass der Lehrer eingreifen muss. Ganz ohne Lehrkraft geht es aber dann doch nicht. „Falls sich Kinder



Diese Jungen und Mädchen werden in Süderneuland gerade zu Pausenengeln ausgebildet.

FOTOS: VON LOSSAU

prügeln sollten, müssen die Pausenengel einen Lehrer zu Hilfe holen. Sie sollen nicht dazwischengehen“, erklärt Schneider. Denn was Schüler als Streitschlichter auf weiterführenden Schulen leisten, das könne man den Acht- bis Zehnjährigen noch nicht zumuten.

## Soziologen im Einsatz

Und wie sieht ein Engel aus? „Schön! Und er leuchtet im Dunkeln“, findet Gianna. Ole präzisiert die Aussage seiner Mitschülerin: „Die werden ganz alt und beschützen die Menschen.“ Damit die Schüler wissen, wann man ein anderes Kind beschützen muss, haben sie gelernt, zu beobachten. Wie auch sonst kann man einen Streit erken-

nen? Christiane Schneider hat die Kinder deshalb auf den Pausenhof geschickt. Aufgabe war es, genau zuzuhören und genau zu schauen, wie die Mitschüler miteinander umgehen. Nun werden die Notizen vorgelesen. Jonas hat festgestellt, dass Mitschüler ganz ruhig sind, wenn sie einem anderen zuhören.

„Sie antworten punktgenau“, stellt er zufrieden fest.

## Engel sein ist nicht einfach

Acht Wochen dauert die Ausbildung zum Pausenengel. Momentan sind nur sechs Engel im Einsatz. Die Teil-

nahme ist freiwillig. Bewerben konnten sich alle Schüler der dritten und vierten Klasse, auch die mit den weniger guten Verhaltensnoten. Die Lehrer haben dann ausgewählt.

„Für manche Kinder ist es schwer, als Pausenengel präsent zu bleiben. Schließlich spielen die anderen Mitschüler in den Pausen, da kann man seine eigentliche Aufgabe schnell vergessen“, erläutert Schneider.

Trotzdem hofft die Grundschullehrerin, dass alle 14 Kinder die Ausbildung durchhalten werden. Dann könnte

man auch in der dritten Pause Engel einsetzen. Die Chancen stehen gut. So erklärt Keno selbstbewusst: „Man ist dann ein Engel, wenn man das tut, was einem die Eltern sagen.“ Und nach einer kurzen Pause fügt der Junge hinzu: „Lieb sein ist manchmal schwer.“ Ob er an Engel glaube? „Ja klar!“ Dass er auf dem richtigen Weg zum Pausenengel ist, davon ist er überzeugt: „Ich bin inzwischen netter zu meiner Schwester.“

Keno hat recht. Engel zu sein, mag manchmal nicht einfach sein. Aber der Wille zählt und dieser ist bei dem Jungen und seinen Mitschülern vorhanden. So funktioniert Weltverbessern. Ganz ohne Pippi-Langstrumpf-Superkräfte.

*„Bei Prügeleien müssen die Pausenengel einen Lehrer holen“*

CHRISTIANE SCHNEIDER



„Ich mal mir die Welt, wie sie mir gefällt.“ Die Kinder basteln an ihren Wünschen

## NEUE BÜCHER

**NORDEN** – In der Stadtbibliothek Norden sind folgende neue Sachbücher eingetroffen:

„Die große Topp Bastelschule“ (Basteln); Leinkauf, Simone: „Leserratte, Bücherwurm & Co.“ (Für Eltern); Schwalb, Renate: „Kinder fördern mit Märchen, Reimen und Geschichten“ (Für Eltern); „Erfolgreich durch die Grundschule“ (Für Eltern); „Himmel, Hölle, Blindekuh – Kinderspiele für drinnen und draußen“ (Für Eltern); „Aktivitäten zur Sprachförderung“ (Für Eltern); Grönemeyer, Dietrich: „Das große Grönemeyer Rückentraining“ (Fit & gesund); Stiftung Warentest: „Sehr gut kochen“ (Kochen); „Blechkuchen – Tolle Rezepte, die leicht gelingen“ (Kochen); Stiftung Warentest: „Endlich schlafen“ (Medizin); Stollenwerk, Detlef: „Meine Rechte als Nachbar“ (Recht); Schwindt, Annette: „Das Facebook-Buch“ (Technik); Stiftung Warentest: „Reparaturen zu Hause“ (Technik); „Socken für jede Jahreszeit“ (Wohnen & gestalten); „1 x 1 kreativ Stricken“ (Wohnen & gestalten); „Meine bunte Welt – Individuelle Gestaltungsideen von Bine Brändle“ (Wohnen & gestalten); Pease, Allan: „Warum Männer immer Sex wollen und Frauen von der Liebe träumen“ (Querbeet); Tourneur, Ulrike: „Ganz Schön. Wichtig“ (Querbeet).

## SEKUNDENAUFNAHME



Diese Schwalbe steckt den Kopf unter den Flügel. Man könnte denken, sie hält einen Mittagsschlaf. Dem ist aber nicht so. Sie putzt nämlich ausgiebig ihr Gefieder. Der kleine Vogel saß mit vielen anderen Artgenossen auf einem Sieltor in Harlesiel, als KURIER-Fotografin Ute Bruns ihn entdeckte und schnell auf den Auslöser drückte.

FOTO: BRUNS

## Im Ocean Wave wird wieder um die Wette gerutscht

**LANDESMEISTERSCHAFT** Teilnehmer müssen sich jetzt anmelden

**NORDEICH** – „Auf die Rutsche – fertig – los!“ wird es passend zum Herbstferienbeginn am 8. Oktober im Erlebnisbad Ocean Wave durch die Lautsprecher schallen. Es ist der Startschuss zum diesjährigen Ortsentscheid der 6. Niedersächsischen Rutschmeisterschaft. Eingebettet in ein buntes Wasserspaßprogramm mit Musik, Spielen und Moderation sucht das Ocean Wave seinen Ortssieger, den es als Vertreter zum Finale nach Wolfsburg am 11./12. Dezember senden kann.

Alle – egal ob jung ob alt, dick oder dünn –, die sich am Speedrutschen versuchen wollen, sind aufgerufen, sich bis zum 3. Oktober im Ocean Wave direkt, telefonisch oder persönlich unter [www.ocean-wave.de](http://www.ocean-wave.de) anzumelden und gegeneinander anzutreten. Alle Teilnehmer zahlen nur den 90-Minuten-Tarif, können aber bis zum Ende des Wettbewerbs im Bad bleiben.

Zu gewinnen gibt es neben der Finalteilnahme (inklusive Übernachtung im Viersterne-Hotel Holiday Inn in Wolfsburg) auch Urkunden, Medaillen und Gutscheine für das Erlebnisbad Ocean Wave.



Der Ortssieger im Rutschen fährt im Dezember zum Finale nach Wolfsburg.

ARCHIVFOTO: STROMANN